

Dorfplatz und Rathaus haben Priorität

ISEK Die Gemeinde Thaining will an der Städtebauförderung teilnehmen

Thaining Die Gemeinde Thaining hat die Voraussetzungen geschaffen, damit sie an der Städtebauförderung teilnehmen kann: Der Gemeinderat stimmte nun der Erstellung eines Interkommunalen Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) zu.

Wie berichtet, haben bereits mehrere Lechraingemeinden über ein gemeinsames ISEK diskutiert – darunter Fuchstal, Thaining, Apfeldorf, Unterdießen und Hofstetten. In dem Konzept sollen Lösungen für gemeinsame Problemfelder entwickelt werden: Das betrifft beispielsweise die Leerstandsproblematik in den Ortskernen, die Versorgung im Bereich Gesundheit, innovative Konzepte für die Energienutzung oder die Verbesserung der Mobilität für die ländliche Bevölkerung.

Das Konzept ist die Voraussetzung dafür, dass die beteiligten Gemeinden dann künftig Förderungen aus den Mitteln der Städtebauförderung erhalten können. Die Planung und Erarbeitung des Konzeptes soll für alle Gemeinden zusammen auf rund 120 000 Euro bis 150 000 Euro kommen. Dieser Betrag wird von der Regierung mit 50 bis 60 Prozent bezuschusst. Die restlichen Kosten werden auf die Gemeinden verteilt, sodass für Thaining rund 8000 bis 10000 Euro anfallen werden. Die

Gemeinde Thaining hat auch schon Ideen, wie sie von der Städtebauförderung profitieren könnte. Als erstes Projekt stünde einmal der Bereich Dorfplatz/Rathaus an. So müsste das Rathaus energetisch saniert werden, und auch eine Erneuerung des Sitzungssaals könnte in dem Rahmen erfolgen.

Außerdem strebt die Gemeinde an, das ehemalige Bauernhaus in der Untergasse 5 zu erwerben und dort ein Ärztehaus einzurichten. (sim)



Das Rathaus muss energetisch saniert werden. Es könnte zusammen mit dem Dorfplatz eines der ersten Projekte werden, die von der Städtebauförderung profitieren. Archivfoto: Thorsten Jordan